

Bohrung erfolgreich beendet

Kirchweidach/ Traunreut (wt). Die längste Horizontalbohrung Bayerns hat der Kirchweidacher Geothermie den Erfolg gebracht. In einer Tiefe von 3850 Metern ist die Geoenergie Kirchweidach auf genügend heißes Wasser gestoßen.



Nur noch bis nach die Weihnachtsfeiertage wird der Bohrturm für die Kirchweidacher Geothermiebohrung die Umgebung dominieren. Dann geht die gesamte Einrichtung nach Traunreut. Foto: wt

Der Bohrmeißel hatte sich in Edt bei Kirchweidach in eine Tiefe von 3850 Meter vorgearbeitet und dabei horizontal 5130 Meter zurückgelegt. Damit, so freute sich Geoenergie BayernGeschäftsführer Bernhard Gubo gestern, die längste Horizontalbohrung Bayerns geschafft. Das Gebiet, in dem ausreichend heißes Wasser vorkommt, liegt nördlich des Bohrplatzes I.

Nach dem Abschluss der Pumpversuche könne davon ausgegangen werden, dass die Schichten ausreichend heißes Wasser führen, bestätigte der Geschäftsführer Gubo. Zwar müssten die Ergebnisse der Versuche noch ausgewertet werden. Dennoch ist Gubo nun vom Erfolg überzeugt. Die dreimonatige Verzögerung habe zwar deutlich höhere Investitionen nötig gemacht: „Aber die haben sich gelohnt.“ Denn eigentlich hätte die Kirchweidacher Geothermiebohrung bereits Mitte September abgeschlossen sein sollen. Doch die damals erreichten Schichten erwiesen sich als nicht ergiebig genug.

Mit dem jetzigen Erfolg ist die Zukunft des Projektes gesichert. Die Baugenehmigung für das Kraftwerk steht zwar noch aus. Der Geschäftsführer geht aber davon aus, dass im Sommer 2013 der erste Strom aus der Kirchweidacher Erdwärme ins Netz fließen kann.

Der Bohrturm werde nach den Feiertagen abgebaut und in Traunreut wieder aufgebaut. Dort wird nach Angaben von Geschäftsführer Thomas Neu am 16. oder 18. Januar mit der Bohrung begonnen.